



Ethnologik – München



„Fremdes macht Sinn! – In unserem unermüdlichen Versuch fremde Lebensentwürfe zu verstehen, stoßen wir Ethnologen bisweilen an ernst zu nehmende Grenzen. Das im Feld Beobachtete kann schließlich nur mit den eigenen Kategorien erfasst, geordnet und beschrieben werden. Aber diese Erkenntnis ist nicht das Ende der Ethnologie. Im Gegenteil! – Sie gehört zu ihren großartigsten Leistungen!“ (Ethnologik 2007a: 3).

Und gerade deshalb macht es Sinn, sich mit fremden Perspektiven auseinanderzusetzen. Nicht um zu werten, nicht um zu entwickeln, sondern um das eigene Denken zu bereichern und das volle Potential des "Menschseins" in einer gemeinsam bewohnten Welt sichtbar zu machen. Wir wollen ethnologische Themen daher nicht nur innerhalb unseres eigenen Faches diskutieren, sondern möglichst auch einer breiteren Öffentlichkeit nahe bringen.

Mit diesem Vorsatz machte sich unsere Redaktion im Herbst 2005 an eine Neuauflage der schon lange existierenden Institutszeitschrift. Das Leitthema der ersten Ausgabe im Frühjahr 2006 „going public“ war somit schnell gefunden. Es folgten die Themen „flower power“ (Ethnologie ein Orchideenfach?), „Macht“ und „Integration“.

Auf insgesamt sechzig Seiten bemühen wir uns seither um eine bunte Mischung aus theoretischen und journalistischen Artikeln, Feldforschungsberichten, Bildern, Interviews, Satire und vielem mehr. Dabei ist uns die „Lesbarkeit“ der Zeitung wichtig - keine trockene Textwüste, sondern abwechslungsreiche Unterhaltung!

So hoffen wir einen kleinen Einblick in die Vielfalt ethnologischer Themen zu ermöglichen. Darüber hinaus legen wir Wert auf interdisziplinäres Arbeiten, denn der sprichwörtliche „Blick über den eigenen Tellerrand“ ist bei uns Programm.

Mit der Rubrik „Normal in München“, die etwa ein Drittel der Zeitschrift umfasst, greifen wir konkrete Themen im Münchener Alltag heraus und recherchieren diese vor Ort mittels Feldforschung und Interviews. „Es ist der Versuch, einen kleinen Einblick in die Lebenswelten einzelner Münchener Mitmenschen zu erlangen“ (Ethnologik 2006a: 38). So recherchierten wir beispielsweise für die Herbstausgabe 2006 als teilnehmende Beobachter in einem integrierten Wohnheim für geistig Behinderte und Studenten und in unserer aktuellen Ausgabe widmen wir uns der Frage nach der Integration muslimischer Mitbürger in München.

Die Ethnologik erscheint halbjährig mit einer Auflage von derzeit neunhundert Stück und ist auch im Internet unter www.ethnologik.de und im NIG Facultas verfügbar. Bestellbar ist die Zeitschrift über folgende Adresse: Redaktion Ethnologik, Institut für Ethnologie und Afrikanistik der Universität München, Oettingenstraße 67, 80538 München. Artikel können gerne per e-mail an ethnologik@gmx eingeschickt werden. ■

Mit besten Grüßen nach Wien,
die Ethnologik-Redaktion